

# Informationen zu dominanten und rezessiven Genen

## Dominant oder rezessiv, die Gene sind entscheidend

Wie erwähnt spielen neben einigen Gesetzmäßigkeiten zwar auch die Launen der Natur mit, wenn es darum geht die Eigenschaften (*sowohl äußerliche, als auch charakterliche*) einer Tierart festzulegen bzw. zu ändern. Aber trotz diverse Zufälle kommen eben gerade durch die verschiedenen Genen der Elterntiere und deren Vermischung doch die meisten Varietäten zum Vorschein.

Hierbei handelt es sich dann grundsätzlich um zwei verschiedene Gentyphen. Zum einen die **dominant vererbbaeren Gene** und zum anderen die **rezessiv vererbbaeren Gene**. Solange in einem Chromosomenpaar ein dominantes Gen enthalten ist, setzt sich dieses gegenüber einem rezessiven Gen immer durch. Rezessive Gene hingegen treten nur zu Tage, wenn sie von keinem dominanten Gen unterdrückt werden. Einzige Ausnahme sind hier eben die Phäo- und Eu-Melanine, diese können wie erwähnt auch gleichzeitig auf die Eigenschaften der jeweiligen Nachkommen einwirken (*Schattierung*). Im Klartext bedeutet dies, zeigt nun ein Tier eine rezessive Eigenschaft (*langes Haar*), kann es kein dominantes Gen (*kurzes Haar*) in sich tragen, sonst wäre es kurzhaarig. Beide Elterntiere hatten also auf jeden Fall das Langhaar-Gen in ihren Erbinformationen, auch wenn diese vielleicht noch kurzhaarig waren. Durch die Kombination der beiden jeweiligen rezessiven Langhaar-Gene kann dann beim [Nachwuchs](#) diese Eigenschaft hervortreten.

Es besteht also meist ein großer Unterschied zwischen dem sogenannten **Genotyp** (*genetischer Erbwert*) und dem tatsächlichen äußeren Erscheinungsbild - dem **Phänotyp** - eines Exemplars. So können also zwei Tiere zwar optisch völlig gleich aussehen, sprich den gleichen Phänotyp haben und doch dabei ganz unterschiedliche Genotypen (*Genkombinationen*) aufweisen.

## Wie wird vererbt?

Hier haben wir noch einige Beispiele aufgeführt, in wieweit sich verschiedene Eigenschaften dominant bzw. rezessiv vererben:

- die wild- oder urfarbenen Fellvarietäten vererben sich immer dominant
- durchgängig einfarbiges Fell vererbt sich immer dominant gegenüber einer Teilfärbung (*Schattierung, Mischung Phäo- und Eu-Melanin*), gegenüber gescheckten Fellmarkierung meist aber rezessiv.
- Fell mit Satin-Faktor wird grundsätzlich dominant vererbt
- kurz- bzw. normallanges Fell ist immer dominant gegenüber langhaarigem Fell
- schwarzes Fell vererbt sich beim [Goldhamster](#) immer dominant, außer gegenüber braun, hier wird es rezessiv vererbt
- blaues Fell wird bei den [Dsungaren](#) rezessiv vererbt, Perlmutter hingegen sowohl gegenüber der Wildfarbe und auch dem blauen Fell dominant
- geschecktes Fell der [Chinesischen-Zwerghamster](#) vererbt sich dominant, allerdings kann dies zu Problemen führen (*siehe auch: [Qualzuchten und die Folgen](#)*)
- bei der weißen Fellfarbe der Chinesischen-Zwerghamster wird angenommen, dass sowohl ein

rezessiv vererbbarer, als auch ein dominant vererbbarer Typ vorkommen

Anzeige

(adsbygoogle = window.adsbygoogle || []).push({}); [modified SEO-URL Modul](#) | [modified Bootstrap Templates](#) | [modified Modul Artikelanfrage](#) | [modified Modul Bilder Artikelattribute](#) | [modified Freifeld-/Textfeld-Modul](#)

- [Genetische Grundlagen](#)
- [Nach oben](#)
- [Angewandte Genetik](#)